№ 6380. Donnerstag, 17. November. (Morgen-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 16. Nov, 6¼ Uhr Abends.

Berlin, 16. Nov. Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht eine königliche Verordnung, durch welche der norddeutsche Reichstag auf den 24. November nach Berlin einberufen wird.

Angekommen den 16. Nov., 10 Uhr Abends

London, 16. Nov. Die „Times" spricht sich bezüglich der theilweisen Aufkündigung des Pariser Vertrages dahin aus, daß England eine derartige einseitige Lösung des Pariser Vertrages nicht acceptiren könne, wofern die Türkei Widerspruch erheben sollte.

Aus Wien vom 15. Novbr. wird der „Times" telegraphirt, daß Beust zu sofortigen diplomatischen Schritten entschlossen sei nnd ebenso wie Andrassy den Abschluß einer Alliance mit England und Italien wünsche. „Morningpost" hofft, England und Oesterreich würden auf Einhaltung des Vertrages bestehen. „Daily Telegraph" beschränkt sich darauf, die russische Cirkularnote und den für die Kündigung gewählten Zeitpunkt zu tadeln.

Angekommen 16. November, 5½ Uhr Abends.

Berlin, 16. Novbr. Hier wurden gewählt: Im 1. Wahlbezirk Löwe-Calbe, Kreisgerichtsrath Klotz; im 2. Wahlbezirk Stadtrath Runge, zweiter Wahlgang noch ausstehend; im 3. Wahlbezirk Schulze-Delitzsch, zweiter Wahlgang noch ausstehend; im 4. Wahlbezirk Franz Duncker, Stadtgerichtsrath Eberth. Die Gewählten gehören sämmtlich der Fortschrittspartei an.

Angekommen den 16. November, 7 Uhr Abends.

Berlin, 16. Nov. Es sind hier ferner gewählt: im 1. Wahlbezirk Parisius, im 2. Eugen Richter (gegen Johann Jacoby), im 4. Virchow (alle drei Fortschrittspartei).

Angekommen 16. November, 6 Uhr Abends.

Berlin, 16. Nov. Fortsetzung der Wahlergebnisse: Greifenberg-Cammin Landräthe Köller und v. Marwitz (Beide conservativ). — Stadt Stettin: Oberlehrer Schmidt (Fortschritt). Kreise Minden-Lübbecke und Jadegebiet: v. Ledebur. — Norderdithmarschen: Landesbevollmächtigter Ottens. — Kreis Fulda: Franz Joseph Herbin. — Stadt Köln, zweiter Wahlgang, Regierungs-Assessor Pauli (liberal). — Rheinbach-Bonn: Landgerichtsassessor Eugen v. Keßler. — Flensburg: Subrector Dr. Wallichs. — Kreise Weißenfels-Naumburg-Zeitz: Rittergutsbesitzer Rohland (Fortschritt), Rittergutsbesitzer Pieschel (national-liberal). — Kreis Fürstenthum: Gutsbesitzer Holtz und Gutsbesitzer v. Kamecke (Beide conservativ). — Kreis Bochum-Dortmund, erster Wahlgang, Dr. Becker (Fortschritt). — Stadt Frankfurt a. M.: Appellationsgerichtsrath Kugler (Fortschritt), Director der „Providentia" Vogtherr (Fortschritt).

Angekommen 16. Novbr., 7 Uhr Abends.

Königsberg, 16. Nov. Für den Wahlkreis Königsberg-Fischhausen wurden gewählt: Bender-Katharinenhof, Dr. Kosch (Beide Fortschrittspartei) und Oberbürgermeister Kieschke (nationalliberal). — In Ostpreußen sind ferner gewählt: Insterburg-Gumbinnen: v. Saucken-Osloepschen, Kaeswurm-Puspern. — Labiau-Wehlau: Kreisgerichtsdirector Larz und Partikulier Mehlhausen. — Memel-Heydekrug: Berbohm-Feilenhof und Gubba-Goetzenhoefen. — Lyck: Stobbe-Rogalicken und Landrath Drewello. — Loetzen: Stobbe-Rogalicken. — Tilsit: Behr-Moritzkehmen und Stadtrath Bernhardi. Sämmtliche Abgeordnete, mit Ausnahme des conservativen Landrath Drewello, gehören der liberalen Partei an.

Angekommen 16. Novbr., 7½ Uhr Abends.

Rosenberg, 16. Nov. Zu Abgeordneten für den Wahlkreis Rosenberg-Graudenz wurden gewählt: v. Hennig-Berlin und Commerzienrath Bischoff-Danzig (Beide national-liberal).

Angekommen 16. Nov., 4½ Uhr Nachm.

Marienwerder, 16. Novbr. Die bisherigen Abgeordneten des Wahlkreises Stuhm-Marienwerder, die Gutsbesitzer Curtius-Altjahn und Plehn-Copitkowo (beide national-liberal) sind wiedergewählt, der erstere mit 1, der letztere mit 35 Stimmen Majorität.

Angekommen 16. Nov., 4½ Uhr Nachm.

Jastrow, 16. Novbr. Für den Wahlkreis Dt.-Crone-Flatow sind gewählt: Landrath v. Brauchitsch in Dt.-Crone und Gerichtsrath v. Bismarck (Beide conservativ.)

Angekommen den 16. Nov., 5 Uhr Nachm.

Stolp, 16. Novbr. Für den Wahlkreis Lauenburg-Bütow-Stolp sind gewählt: Rittergutsbesitzer v. Denzin, Professor Glaser in Berlin und Landrath v. Gottberg, sämmtlich conservativ.

Angekommen den 16. Nov., 9 Uhr Abends.

Nakel, 16. November. Außer dem Kreisgerichtsrath Kienitz wurden noch gewählt: Gutsbesitzer Beck-Wtelno und Rittergutsbesitzer Ramm-Falmierowo; alle drei liberal.

Angekommen 16. Nov., 4½ Uhr Nachmittags.

Marienburg, 16. Nov. Als zweiter Abgeordneter ist v. Forckenbeck mit 296 Stimmen gewählt. Oberregierungsrath v. Auerswald erhielt 113 Stimmen. (Wiederholt.)

Berlin, 15. Novbr. Was die bevorstehende Session des Reichstages betrifft, schreibt man der „Schl. Ztg.", so sind die darüber verbreiteten Nachrichten, welche einen positiven Inhalt haben, jedenfalls wenigstens verfrüht. Es ist weder bestimmt, daß sich der Bundeskanzler an den Verhandlungen persönlich wird betheiligen können, noch läßt sich jetzt schon sagen, über welche Vorlagen der Reichstag zu beschließen haben wird. Ganz falsch ist die Nachricht, er werde es bloß mit Finanzgesetzen zu thun haben. Seine Hauptaufgabe wird im Gegentheil sein, den Abmachungen mit den süddeutschen Regierungen die legislative Sanction zu ertheilen. Sollten bis dahin die Verhandlungen mit Bayern noch nicht geschlossen sein, so wird das die Vorlegung der Abmachungen mit Hessen, Baden und Württemberg nicht aufhalten. Der allgemeine deutsche Reichstag kann übrigens erst zur Verwirklichung kommen, wenn der bevorstehende Nordd. Reichstag seine Aufgabe erfüllt hat. Man glaubt, daß derselbe gleich nach Neujahr in Wirksamkeit treten wird.

— Die Verhaftung einiger Bankiers in Angelegenheit der französischen Anleihe giebt dem Berliner Correspondenten der „Elb. Ztg." zu folgender Betrachtung Gelegenheit. „Der ganze Vorgang ist ein Beweis für die cosmopolitische, oder sagen wir lieber vaterlandslose Gesinnung, die in einzelnen Mitgliedern der haute finance so leicht zu Tage tritt. Gleich der Beginn des Krieges gab einen in der damaligen Erregung nicht genug beachteten anderweitigen Beleg dazu. In der ersten Sitzung der 3- oder 4tägigen Session des Reichstages im Juli d. J., als es sich darum handelte, der Regierung die erforderlichen Mittel für den Krieg zu bewilligen, da wurde unter unwilligem Staunen des ganzen Hauses ein Urlaubsgesuch des Freiherrn v. Rothschild verlesen, der unter Hinweis auf seine Unabkömmlichkeit von den Geschäften sein Ausbleiben entschuldigt wissen wollte; das Gesuch wurde natürlich nicht bewilligt, da man der Ansicht war, daß ein Mitglied des Reichstages und gleichzeitig des preußischen Landtags — Herr v. Rothschild ist bekanntlich auch lebenslängliches Mitglied des Herrenhauses — in einer solchen Zeit auf der ganzen weiten Welt nichts Angelegentlicheres und Dringenderes zu thun haben könnte, als sich an den Arbeiten zu betheiligen, die zur Abwehr des schlimmsten Feindes der Nation im Werke waren. Indessen der Baron dachte anders; auch nicht einmal drei Tage Zeit hatte er, als das Vaterland seiner bedurfte. Oder herrschte vielleicht die Erwägung vor, daß der damals natürlich noch nicht abzusehende Gang der Ereignisse den Nordd. Bund nebst seinem Reichstag und nebst aller sonstigen Errungenschaften des Jahres 1866 fortschwemmen und Frankfurt in alter Herrlichkeit wieder herstellen würde? — Solchen Eventualitäten wollte vielleicht das internationale, kosmopolitische, große Bankhaus möglichst unengagirt gegenüberstehen. Nun, im Reichstag werden wir Herrn v. R. hoffentlich überhaupt nicht mehr zu sehen bekommen. Den Vorgängen gegenüber, zu denen in den jüngsten Tagen die Betheiligung bei der französischen Anleihe seitens deutscher Häuser Anlaß gegeben hat, mag es immerhin zeitgemäß erscheinen, daran zu erinnern, daß patriotische Gesinnung sich nicht allein im Spenden von einigen tausend Thalern für die Opfer des Krieges zeigt, daß vielmehr ein ganz anderes Maß von Hingebung dazu gehört, die sich mit Allem, was in das Können und Vermögen des Einzelnen gelegt ist, zu betheiligen hat."

— Bei Gelegenheit des Schloßbrandes in St. Cloud sind von den preußischen Soldaten auch eine Reihe von Depeschen gerettet worden, die unzweifelhaft beweisen, daß Frankreich bereits längere Zeit den Krieg vorbereitet. Die „Corr. de Berlin" veröffentlicht jetzt daraus u. A. Folgendes: Paris, 29. Juni. Der Marineminister dem Seepräfecten zu Cherbourg. Was haben Sie disponibel an Stiefeln, Strümpfen, Handschuhen, Unterjacken, Hüten u. s. w. für den Feldzug im Norden? Cherbourg, 30. Juni. Der Seepräfect an den Marineminister. Es befinden sich im Magazin an Ausrüstungsgegenständen für den Feldzug in den nördlichen Meeren: 340 wollene Strümpfe für Matrosen, eben so viel für Schiffsjungen, 7 Paar Seestiefeln für Matrosen, 338 dito für Schiffsjungen, 45 Unterjacken für Matrosen, 571 dito für Schiffsjungen, 58 Fausthandschuhe, 1724 wollene Handschuhe, Südwesterhüte für Matrosen 1813. Berlin, 4. Juli. An Letellier, 16. Quai Mégisserie in Paris. Prinz Leopold von Hohenzollern, vorgeschlagener König von Spanien, geboren 1831, Bruder Carls von Rumänien, Neffe der Marquise Pepoli und Enkel der Kaiserin Josephine. Details folgen. Vandenesse. Paris, 6. Juli. (Am 6. Juli gab der Herzog von Gramont seine für Preußen beleidigende Erklärung im gesetzgebenden Körper ab, gelegentlich der Candidatur des Prinzen Hohenzollern für den spanischen Thron.) Se. Maj. dem Kaiser in St. Cloud. Empfangen Sie meine feurigsten Glückwünsche. Ganz Frankreich wird Ihnen folgen. Der Enthusiasmus ist einstimmig. Persigny. Paris, 6. Juli. Sr. Majestät dem Kaiser in St. Cloud. Die Erklärung (Gramont) ist von der Kammer mit Bewegung und ungeheurem Beifall aufgenommen worden. Die Linke selbst, mit Ausnahme einer sehr kleinen Zahl, hat erklärt, daß sie die Regierung unterstützen werde. Die Bewegung ist im ersten Augenblick sogar größer gewesen, als beabsichtigt worden. Man hatte gesagt, dies wäre eine Kriegserklärung. Ich habe eine Erklärung Cremieux benutzt, die Sachlage wieder aufzuklären. Ich habe nicht zugegeben, daß man uns als den Krieg vorsätzlich herbeiführend darstelle, wir wollen nur den Frieden mit Ehren. Im Publikum ist die Bewegung auch groß, aber diese Bewegung ist edel, patriotisch. Es schlägt ein Herz in diesem Volke. Em. Ollivier.

— Was andere Blätter über die Cernirung von Bitsch gemeldet — schreibt man der „Fr. Z." aus Zweibrücken vom 12 Nov. — kann ich nur bestätigen, seit dem letzten Ausfall der Franzosen ist vor Bitsch nichts neues passirt; die bayerische Artillerie hat sich mit ihren Geschützen nach der ziemlich zwecklosen Zusammenschießung des Städtchens davongemacht, da sich das Kaliber gegen Felsenwände als unzureichend erwies. Das ganze Cernirungscorps beläuft sich heute kaum auf 2000 Mann und diese sind zufrieden, wenn die Franzosen sie in Ruhe lassen. Es scheint fast, als bestünde zwischen den beiderseitigen Befehlshabern ein Vertrag, jedes Blutvergießen zu vermeiden, denn man verkehrt höchst friedfertig mit einander und gestattet es sogar, daß sich die Eingeschlossenen, so gut es eben geht, verproviantiren. Für die Umgebung der Stadt und Festung bieten letztere eine reiche Einnahmequelle, da die Bitscher alle Gegenstände baar und ziemlich hoch bezahlen. Die Cernirungslinie stützt sich auf Niederbronn und die Dörfer um Bitsch im Umkreis von ca. 3 Stunden. Die Lage des Cernirungscorps ist bei guten Quartiren und regelmäßiger Verpflegung im Ganzen erträglich genug.

Frankreich. Aus Limoges meldet die „Defense Nationale", daß Georges Perin und Lissagaray Auftrag von Gambetta erhalten haben, in Toulouse eine Armee von 60,000 Mann zu bilden, wozu ihnen 4 Millionen zur Verfügung gestellt werden; die genannten Herren, wovon der zweite der bekannte Journalist, Vetter und Gegner der Graniers aus Cassagnac ist, erhalten Rang, Vollmachten und Gehalt von Divisions-Generalen. — Nach Briefen aus Lyon vom 10. November hat ein Garibaldinisches Detachement eine preußische Avantgarde bei St. Jean de Losne geschlagen, wo dieselbe über die Saône gehen wollte. Nuits ist von Ulanen und Infanterie besetzt. Zuerst war dort ein Detachement Ulanen angekommen, um zu fragen, ob sich die Stadt vertheidigen werde und als sie eine verneinde Antwort erhielten, so ritten sie wieder weg, nachdem sie Lebensmittel für ein größeres Corps bestellt hatten. In Chagny trafen die Franzosen große Vertheidigungs-Anstalten. Man will dort die Deutschen mit 30—35,000 Mann erwarten. Garibaldi und sein Corps begeben sich auch dorthin. Derselbe kam am 8. November durch Macon. Seine beiden Söhne, die Mobilgarden, die unter seinem Befehl stehen und seine drei Freicorps kamen in der nächsten Nacht durch die genannte Stadt.

— Das 10. Heftchen der Tuilerienpapiere enthält Beweise und Hergang der Banknotenfälschung, die Napoleon I. in seiner Blüthezeit verübt und die Englands und Rußlands Finanzen Schaden brachten. Er hatte durch seinen vertrauten Polizeiminister Fouché einen der besten Kupferstecher der Kriegskarten-Bureaux, Namens Lale, mit der Fälschung und dem Nachdruck der Banknoten von England und Rußland betraut. Daß Gleiches nicht auch mit preußischen Bankscheinen geschehen, war dem Umstande zu verdanken, daß Lale das Bedenken äußerte, man sei mit Preußen im Frieden (1810). — Ein Circular ferner aus dem Jahre 1861, daß der damalige Minister des Innern, Herzog von Persigny, an die Präfecten richtet, gewährt einen interessanten Einblick in die Bonapartistischen Regierungskünste. Es enthält Weisungen für den Fall, daß „ein schweres und unvorhergesehenes Ereigniß die Uebertragung der Gewalt auf den Kaiserlichen Prinzen unter dem Namen Napoleon IV. herbeiführen würde". Unter andern heißt es in dem Schriftstück: „Sogleich nach Empfang dieses Briefes werden Sie eine Liste aller gefährlichen Menschen entwerfen, welches auch ihre Meinungen und ihre gesellschaftliche Stellung sein mögen. Nachdem Sie mit Sorgfalt diese Liste studirt haben, werden Sie die Menschen besonders bezeichnen, die eine besondere Fähigkeit sei es zum Rath, sei es zur That haben und gegebenen Falls sich zum Centrum eines Widerstandes machen oder sich an die Spitze einer Insurrection stellen könnten. Sie werden Verhaftsbefehle für jeden dieser Leute persönlich ablassen und unterzeichnen, damit bei der ersten Ordre, welche Sie erhalten, ihre Verhaftung sofort und ohne eine Minute zu verlieren, erfolgen kann. Die Liste werden Sie alle Monat revidiren, so wie die bezüglichen Verhaftsmandate. Die Liste werden Sie mir mittheilen." Und diesem Circular war eine Note beigefügt, der wir Folgendes entnehmen: „1) Die Listen werden alle gefährlichen Menschen umfassen: Republikaner, Orleanisten, Legitimisten, je nach ihrer Parteianschauung geschieden; 2) werden sie bis auf den laufenden Tag geführt, je nachdem ein neues Factum zur Kenntniß des Präfecten kommt. Die eingeschriebenen Personen werden übrigens der Gegenstand beständiger Aufmerksamkeit sein; 3) Die Mandatsformulare werden in Paris gedruckt und den Herren Präfecten zugeschickt werden, welche Sie nur mit ihrer Hand auszufüllen und zu unterzeichnen haben werden."

Italien. Florenz, 10. Nov. (F. Z.) Es heißt, der König höre nicht auf, dem Papst geheime Versprechungen zu machen, um ihn zu einer Uebereinkunft zu bestimmen, die für beide vortheilhaft sei. Unter den Gesetzentwürfen, die man für die neue Kammer vorbereitet, bezeichnet man auch einen Vorschlag einer Vermehrung der Civilliste des Königs auf 20 Millionen. — Endlich haben die italienischen Behörden vom Quirinal Besitz ergriffen; sie ließen die Siegel entfernen und von einem Schlosser die Schlösser aufbrechen. Die Priesterschaft wird nun auch gegen diese Maßregel ihre Wuth auslassen. — Viele behaupten auch Sella habe nun aufgegeben die Reise des Königs nach Rom zu betreiben, und es sei vorerst noch nichts über dieselbe festgesetzt. — In Bologna, Mailand und Genua werden gesetzliche Proteste vorbereitet gegen die gegenwärtige Politik der Regierung, welche unter dem Vorwand eines Verlangens nach Versöhnung und der Ehrfurcht vor dem Papstthum und den geistlichen Institutionen eine retrograde und reactionäre Bahn einschlägt. — Die Demonstration, welche in Rom gegen die Wiedereröffnung der Jesuitenschulen stattfand, hat der Regierung ernste Be-

sorgnisse eingeflößt. Sie begann damit, daß ungefähr 300 junge Leute aus den besten Ständen sich auf der Piazza di Venezia versammelten, und mit einer dreifarbigen Fahne und unter dem Rufe: „Nieder mit den Jesuiten, fort aus Italien die Feinde des Vaterlandes!“ den Corso entlang zogen. Als der Zug auf der Piazza di Spagea anlangte, bestand er bereits aus 30,000 Menschen, und die Rufe wurden immer heftiger, je stärker auf den umliegenden Balkons das beifällige Echo lautete. Es mischte sich natürlich die Polizei ein, ein Delegato forderte die Menge auf auseinander zu gehen, und einige Guardie wollten sich der Fahne bemächtigen, das Volk aber vertheidigte sie mit Erfolg. Auch gelang es der Polizei nicht, die angezündeten Fackeln auszulöschen. „Wir wollen eine Erklärung als Garantie!“ rief die Menge und bewegte sich nun nach der Via delle Muratte, wo General Lamarmora wohnt. Auf der Piazza di Monte Cavallo hielt ein Volksmann eine Rede. Unter den Fenstern Lamarmoras rief man: „Nieder mit den Jesuiten, nieder mit Lamarmora, dem Jesuiten!“ Die Regierung in ihrer Angst wußte nichts Anderes, als nachzugeben. In Folge der Demonstration hat Brioschi, der Rath des Stellvertreters, einen Brief an den Rector der Gesellschaft Jesu gerichtet, in welchem er, sich auf einige Bestimmungen des Gesetzes vom 13. Nov. 1859 beziehend, den Jesuiten das Recht abspricht, den Nichtzöglingen des Instituts Unterricht zu ertheilen. Das ist aber nur eine schwache, provisorische Maßregel, die durchaus nicht als eine Lösung der Frage angesehen werden kann.

Danzig, den 17. November.

* Im dritten Wahlgange wurden 515 Stimmen abgegeben, von denen Hr. Rittergutsbesitzer Thomsen-Jeseritz (linkes Centrum) 342, der conservative Gegencandidat Hr. Oberschulze Mix-Kriefkohl 159 erhielt, während sich 14 Stimmen zersplitterten.

Bei den der Wahl vorausgegangenen Wahlprüfungen wurden folgende Wahlmännerwahlen für ungiltig erklärt: im Landkreise: 2 Wahlen im 9. Bez. (2. Abth.), 2 im 45 Bez. (2. und 3. Abth.), 1 Wahl im 52. Bez. (3. Abth.); im Stadtkreis: 13 Wahlen und zwar 3 im 18., 1 im 25., 1 im 26., 1 im 29., 4 im 33 und 3 im 46. Wahlbezirk.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung

Berlin, 16. Novbr. Angekommen 4 Uhr — Min. Abends.

Weizen pr. Nov.	76	75 4/8	4½% Pr. Anleihe .	91	91
pr. April-Mai.	76 7/8	76 4/8	Staatsschuldsch. .	80 3/8	80 3/8
Roggen matter,			3½% ostpr. Pfdbr.	77 6/8	78
Regulirungspreis	50 7/8	51 2/8	3½% westpr. do. . .	72 6/8	72 4/8
Nov.-Dec. . . .	51	51	4% westpr. do. . .	78 4/8	78 4/8
Dec.	51 4/8	51 3/8	Lombarden	94 4/8	95 4/8
April-Mai. . .	53 4/8	53 4/8	Bundesanleihe . .	96 3/8	96 3/8
Rüböl, Nov. . .	14 1/3	14⅓	Rumänier	59 3/8	60
Spiritus fester,			Oestr. Banknoten .	82 6/8	83
Nov.-Dec. . . .	16 24	16 17	Russ. Banknoten .	78 2/8	78 2/8
April-Mai. . .	17 17	17 13	Amerikaner	95	95 3/8
Petroleum			Ital. Rente	53 6/8	54⅛
Nov.	7 4/24	7 4/24	Danz. Stadt-Anl. .	96	96
5% Pr. Anleihe .	99 7/8	99⅞	Wechselcours Lond.	—	6.23 2/8

Fondsbörse: flau.

Die delikate Heilnahrung Revalescière du Barry beseitigt alle Krankheiten, die der Medizin widerstehen, nämlich Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Diarrhöen, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst in der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — 72,000 Genesungen, die aller Medizin widerstanden, worunter ein Zeugniß Sr. Heiligkeit des Papstes, des Hofmarschalls Grafen Pluskow, der Marquise de Bréhan. — Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis im Mediziniren.

Castle Nous. Alexandria, Egypten, 10. März 1869.

Die delikate Revalescière Du Barry's hat mich von einer chronischen Leibesverstopfung der hartnäckigsten Art, worunter ich neun Jahre lang aufs Schrecklichste gelitten und die aller ärztlichen Behandlung widerstanden, völlig geheilt, und ich sende Ihnen hiemit meinen tiefgefühlten Dank als Entdecker dieser köstlichen Gabe der Natur. Mögen diejenigen, die da leiden, sich freuen: was alle Medizin nicht vermag, leistet Du Barry's Revalescière, deren Gewicht, wenn in Gold bezahlt, nicht zu theuer sein würde. Mit aller Hochachtung C. Spadaro.

Dieses kostbare Nahrungsheilmittel wird in Blechbüchsen mit Gebrauchs-Anweisung von ½ Pfd. 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Thlr. verkauft. — Revalescière Chocolatée in Pulver und Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch **Barry du Barry & Co.** in Berlin, 178. Friedrichsstr.; Depots in Danzig bei **Alb. Neumann**; in Königsberg i. Pr. bei **A. Kraatz**, Bazar zur Rose; in Posen bei **H. Elsner**, Apotheker; in Bromberg bei **S. Hirschberg**, in Firma **Julius Schottländer** und in allen Städten bei Droguen-, Delicatessen- und Spezereihändlern. [715]

Meteorologische Depesche vom 16. November.

Morg.		Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel . . .	331,2	+ 1,3	S	mäßig	trübe.
7	Königsberg	331,6	— 0,9	S	schwach	trübe.
6	Danzig . . .	331,5	— 1,5	WSW	mäßig	heiter, starker Reif.
7	Cöslin . . .	330,8	— 0,6	SW	mäßig	heiter.
6	Stettin . . .	331,0	— 1,2	SW	mäßig	heiter.
6	Putbus . .	327,7	+ 1,6	W	schwach	bewölkt.
6	Berlin . . .	330,7	+ 2,1	S	schwach	bedeckt, gest. Abd. Reg.
6	Köln	329,0	+ 4,0	NW	schwach	trübe.
6	Trier	324,2	+ 4,3	SW	stark	trübe, gest. Ab. Wetterl.
7	Flensburg.	328,1	+ 2,0	SW	schwach	trübe. [Reg. u. Hagel.
7	Paris . . .	—	—	—	—	
7	Haparanda	—	—	—	—	
7	Helsingfors	—	—	—	—	
7	Petersburg	—	—	—	—	fehlen.
6	Moskau . .	—	—	—	—	
8	Stockholm.	—	—	—	—	
8	Havre . . .	—	—	—	—	
8	Helder . . .	324,3	+ 5,4	WSW	sehr stark	—

Bekanntmachung.



Für den Güterschuppen-Anbau auf Bahnhof Danzig, Leeger Thor, soll die Lieferung von 470¼ Quadratfuß zu 6 Schiebethüren, die Rahme aus 2½zölligen Bohlen, die Füllungen von 5/4zölligen Brettern von kiefernem Holz, an den Mindestfordernden vergeben werden.

Lieferungslustige wollen ihre Offerten bis zum Terminstage

am 21. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

mit der Aufschrift

„Offerte auf Lieferung von 6 Schiebethüren zum Güterschuppen-Anbau auf Bahnhof Danzig“

franco und versiegelt an mich einsenden.

Die Submissionsbedingungen liegen in dem Stationsbureau zu Danzig, Leeger Thor, sowie in dem Bureau des Unterzeichneten zur Kenntnißnahme aus.

Dirschau, den 15. November 1870.

Der Betriebs-Inspector.
Rock. (6575)

Bekanntmachung.

Für die neustädtische und vorstädtische evangelische Gemeinde hierselbst wird ein Cantor vom 1. Januar k. J. ab gesucht. Das baare Gehalt beträgt 75 Thlr., die Stolgebühren betragen etwa 45 Thlr. Bewerber werden aufgefordert, ihre Gesuche nebst den Zeugnissen uns bis zum 1. December d. J. einzureichen.

Thorn, den 12. November 1870.

Der Magistrat als Patron der Kirchen.

Montag, den 21. November cr., Vormittags 11 Uhr, soll auf gerichtliche Verfügung in der Heiligegeistgasse No. 109 ein werthv. mahagoni Flügelfortepiano gegen baare Zahlung versteigert werden. (6605)

Nothwanger, Auctionator.

Dampfer-Verbindung
Danzig — Stettin.

Dampfer „Emilie“, Capt. Wittenhagen, geht am 19. huj. von Stettin nach hier und am 24. huj. von hier nach Stettin.

Güter-Anmeldungen nimmt entgegen
Ferdinand Prowe,
(6609) Hundegasse No. 95.

Aechtblaue Wollhemden,

vollständig krumpffrei, eine große Partie einiger Hundert wollener gestr. Jacken und Hosen, ferner alle Sorten genähte Unterkleider, Camisöler, Leibbinden, Socken, Strümpfe, empfiehlt als auch ganz besonders zur Versendung an unsere Truppen nach dem Kriegsschauplatz geeignet, zu allerbilligsten Preisen (6600)

Otto Retzlaff.

Eine größere Partie Cigarren in hellen Farben verkaufe ich, um damit zu räumen, das Mille zu 10 Thaler und empfehle besonders folgende Marken:

Pureza,
Patria,
Maria Kronen.

(6601) **Emil Rovenhagen.**

Datum-Anzeiger f. 1871,

sowie Conto-Corrente und Contobücher in allen Liniaturen und Größen, aus der Fabrik von J. C. König & Ebhardt halten vorräthig

Emil Rovenhagen,
A. de Payrebrune.

Gemeindewählerversammlung
für die I. und II. Abtheilung.

Die **Gemeindewähler** der **I.** und **II.** Abtheilung werden zu einer Berathung über die am 19. und 25. November stattfindenden **Stadtverordnetenwahlen**

auf Donnerstag, den 17. November,
Abends 7 Uhr,

in den **oberen Saal** der **Concordia** (2 Treppen hoch, Eingang Langenmarkt) eingeladen.

Danzig, den 14. November 1870.

L. Biber. R. Damme. Otto Helm. J. W. v. Kampen. J. Momber. Pretzell. J. H. Prutz. Dr. Prutz. Raschke. Rickert. B. Toeplitz. Wirthschaft.

In unterzeichneter Buchhandlung erschienen so eben:

Sechs Albumblätter

gemalt von
Elise Römer.

In Farbendruck ausgeführt von **J. G. Bach in Leipzig.**
Preis in eleg. Umschlag 5 Thlr.

Allen Verehrern der Blumenmalerei sei dieses schöne **Album** angelegentlichst empfohlen. Es wird nicht allein eine Zierde jedes Weihnachtstisches sein, sondern auch besonders von denen freudig begrüßt werden, welche sich mit **Blumenmalen** beschäftigen, zumal es bisher an derartigen **weniger kostspieligen Vorlagen** immer noch mangelte.

L. Saunier'sche Buchhandlung.
A. Scheinert in Danzig.

Condensirte Milch.

1 Büchse liefert 2½ bis 3 Quart der schönsten Alpenmilch und hält sich im geöffneten Zustande vier Wochen vollständig frisch. Dieselbe ist vorzüglich zur Versendung an die Truppen im Felde geeignet und ist zu haben à Büchse für 12 Sgr. in den Handlungen von

J. G. Amort. A. Fast. Alb. Neumann. R. Schwabe. A. Ulrich.

Bei **C. Flemming** in **Glogau** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Karte vom deutsch-französischen Kriegsschauplatz, westlich von Paris.

Zwei grosse Blätter
im Maasstabe
von
1:320,000.
Preis für beide Blätter
1 Thlr.



Diese Karte dient zur Ergänzung der
Reymann'schen und **Handtke'schen**
Karten vom Kriegsschauplatz.

Handtke's Generalkarte von Frankreich, grösstes Landkartenformat mit **Specialplänen von Paris** und den übrigen wichtigen Festungen. Preis 15 Sgr.

Dessen **Karte vom süd-östlichen Kriegsschauplatz in Frankreich bis Lyon,** mit Specialplänen, gross Format. Preis 22½ Sgr.

Reymann's Specialkarte vom Kriegsschauplutz No. 7. (Paris—Melun). Preis 15 Sgr.

Dieselbe **No. 8** und **9** (die Sectionen **Luneville—Neufchateau—Langres—Remiremont—Bar sur—Aube—Chatillon—Sens** enthaltend). Preis für beide Blätter 1 Thlr. 15 Sgr.

Dieselbe **No. 11 (Amiens—Beauvais).** Preis 15 Sgr.

Dieselbe **No. 12 (Belfort** etc.) Preis 15 Sgr.

Dieselbe **No. 13** Anschluss an No. 10 und 11 (die Reymann'schen Sectionen **Lille—Valenciennes—St. Omer—Doulens** — im nordöstlichen Frankreich, enthaltend). Preis 22½ Sgr.

Pr. Loose zur 1. Kl. 143. Lotterie kauft jeden Posten und zahlt die höchsten Preise (6595)

Gustav Brand in Nakel.

Dombauloose à 1 Thlr. zu haben bei **Th. Bertling, Gerberg. 2.**

Loose zur Lotterie des König-Wilhelm-Vereins, deren Ziehung vom 3—7. December d. J. stattfindet, sind, ganze à 2 Thlr., halbe à 1 Thlr., noch zu haben bei den Lotterie-Einnehmern **Kabus** und **Rotzoll** zu Danzig.

In einige Tagen sollen wieder 75 Reconvalescenten und 338 Mann Ersatzmannschaften zur mobilen Armee von hier abgesandt werden. Die noch vorhandenen geringen Mittel unseres Fonds reichen nicht hin, um diesen Mannschaf- warme Unterhosen und wollene Socken mitgeben zu können. Wir bitten daher dringend, uns zu diesem Zweck mit Geld- und Liebesgaben gütigst unterstützen zu wollen.

Weichselmünde, den 16. November 1870.

Der Vorstand des Ländl. Frauen-Vereins.
Agnes von François.

Vaterländischer
Frauen-Verein.

In den nächsten Tagen werden wieder Ersatz-Mannschaften aus hiesiger Garnison nach dem Kriegsschauplatz abgehen. Es fehlt vielen von diesen Leuten an wärmenden Bekleidungsstücken, und wir bitten ganz ergebenst, uns für die Bedürftigen gütigst **wollene Fußlappen, Socken und wollene Leibbinden** recht reichlich und so bald als möglich verabreichen zu wollen. Unser Depot ist Mälzergasse No. 8.

Danzig, den 16. November 1870.

Der Vorstand des Vaterländ. Frauen-Vereins.

Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten heilt brieflich, gründlich und schnell **Specialarzt Dr. Meyer,** Kgl. Oberarzt, **Berlin,** Leipzigerstr. 91.

Größere Häuser,

welche **prima geräuchertes Ochsenfleisch, Schinken, Speck und Würste** waggonweise innerhalb 14 Tage zu liefern im Stande sind, wollen Offerten sofort unter Chiffre F. S. 171 Expedition der Kölner Zeitung einreichen.

Die Direction der Preßhefenfabrik zu Frankfurt a. Oder versendet ihr seit 20 Jahren als vorzüglich bekanntes Fabrikat schon in Posten von 5 Pfund ab zum Preise von 10 Thlr. à Ctr.

Ein gebild. jung. Mädchen. d. auch mit Kindern gerne Umgang hat, sucht als **Gastempfängerin,** Gesellschafterin u. s. w. Engagement auf einem Gute. Gef. Adr. recht bald unter 6606 durch die Expedition dieser Zeitung.

Das Ladenlocal, Langenmarkt No. 30,

ist vom 1. Januar 1871 anderweitig zu vermiethen. Näheres bei dem Portier des Hotels.

14. 13. 3. 28. 0. 22. 20. 23. 19. 9. 19. 2.
5. 0. 3. 15. 6. 15. 2. 8. 3. 21. 20. 4. 22.
21. 20. 30. 9. 2. 15. 23. 16. 19. 1. 22. 14.
14. 6. 19. 6. 12. 13. 6. 15. 7. 2. 8. 3. 9. 2.
15. 7. 2. 6. 22. 19. 20. 0. 8. 3. 7. 6. 20.
22. 11. 15. 5. 19. 2. 7. 6. 15. 20. 4. 13. 6.
2. 8. 3. 6. 15. 20. 2. 6. 0. 22. 20. 6. 20. 7.
0. 19. 5. 15. 2. 15. 2. 8. 3. 21. 0. 15. 7. 6.
19. 20. 20. 6. 2. 15. 1. 0. 15. 29. 2. 3. 19.
6. 15. 24. 22. 15. 20. 8. 3. 15. 2. 8. 3. 19.
6. 19. 5. 22. 2. 13. 13. 6. 15. 9. 2. 19. 6.
12. 9. 2. 19. 6. 3. 16. 6. 00. 19. 6. 15.
20. 2. 6. 2. 3. 19. 6. 0. 30. 11.

Eine hohe Belohnung

Denjenigen, die über die theilweis stattgefundene unrechtmäßige Besitzergreifung der dem verstorbenen **Joh. Ludw. Ferdin. Jageschütz** aus **Stolp** gehörig gewesenen, jetzt mir und dessen Erben zustehenden sehr bedeutenden Erbschaft, mir z. Z. noch nicht bekannten Thatsachen zur Anzeige bringen.

Berlin, im November 1870.

J. P. Kaempf,
64. Commandantenstraße 64.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.